

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 50

Artikel: Silbenräthsel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düseler Schreier
Und merde rasantlich mild,
Wenn man die fleißigen Leute
Als vorlaut geschwätzig schilt.

Zum Beispiel und zum Exempel
Herrn Nationalrath Bemp
Deswegen belächelt, weil er
Gern ordnete das Geschlemp.

Was kann er dafür, wenn seine Lieben
In Freiburg aufdecken die Sünd',
Dass er mit dem Worte schneller,
Als sie mit der Arbeit sind?



Einem Herrn Professor in Basel wollten die Studenten durch Fackeln
ehren, weil es hieß, er habe nicht gesäckelt, den Ruf an eine andere
Universität abzulehnen. Da ersuchte man sie aber, noch etwas zu säckeln
mit den Fackeln, bis sich der Herr Professor erst eine Fackel aufstecken
lässe, wo es besser sei, ob daheim oder dort. Da die Fackel aber so
schön fackelte, entschloß sich der Herr zu bleiben und die bescheidenen
Studenten fackeln nun nicht mehr länger mit ihren Fackeln.

Die erste Remontoir-Uhr besaß Joshua. Als er sie einst aufzog, stellte
er des Himmels Zeiger auf zwei Tage lang still. Unsere Schwarzen ver-
suchten, ihm am 26. November das Kunststück nachzumachen; allein die Sonne
blieb diesmal nicht — stehen, nur sie.



Rägel. Gälde au, Chueri, das ischt au en Brozeß gsy, da de Loher-
Schnurrenbergerprozeß; da hais Chöste ggä, ach du myni Zyt.
Chueri. Chöste häts ggä, sää ischt scho wahr, aber 's wirdsi jes denk woll
Mänge b'sinne, bis er wieder gahd eso i d'Welt ie go schwadere.
Und das ist recht; d'Chöste sind nüb s'groß; uspugt häds, gründli
uspugt und das ischt d'Hauptsach.

Rägel. Wieso au, wer au?

Chueri. Was, wer au? Denk z. B. nu an Regierigsrath Walder, was dä
g'wunne häd drbv!

Rägel. G'wunne?

Chueri. Ja wahl, g'wunne, er ischt ja ganz frisch bolliert worde und das
ischt au öppis merth.

Rägel. Ja, so ase, Chueri!

Das Jahr 1882: Ich ha dir nüb vil Gucts bracht, aber zum guete
End möcht i dir na en Wunsch erfülle. Red!

Helvetia: Dänn schen jedem Kanton en Loherprozeß.

Das Jahr 1882: 's vil hürig Wasser ist der mein in Chaps gsyge?

Helvetia: Nei, aber i möcht, daß es alle Schwyzere i d'Auge styg,
wenn's erchänned, wie vil Gländ e bös und verheget Preß aarichtet
und fragt mit ere machet.

Den Teufel an die Wand malen.

Jüngst predigte ein Pfarrer im Berner Jura, als vom Samariterbrunnen
die Rede war:

»Mes chers frères, buvons celle eau de vie!....«

Moderner Seufzer einer klassisch Gebildeten.

Sie beginnt die Odyssee mit Pathos:

Nenne mir, Muse, den Mann!....

Silbenrätsel.

(Dreifigig.)

Wenn die zweite von der dritten
Allzuviel zu sich genommen,

That sie unterm Tisch das erste
Und vom Ganzen ist's gefommen.

Für richtige Lösung setzen wir aus: ein halbjährliches und ein
vierteljährliches Abonnement auf den „Nebelspalter“.

Briefkasten der Redaktion.



F. X. i. Sn. Sie werden bald genug die Beobachtung machen können, auf welche Weise die frageiche Reaktion den geplagten Ständen auf die Neine helfen will. Nur Schade, daß sich die Herren etwas über die Zahl ihrer Anhänger täuschen. — **L. i. Zoh.** Es gibt allerdings Reporter, die sonderbare Leistungen zu Tage fördern. So schrieb jüngst ein solch gewandtes Haus: „Mit gleicher Neugierde sieht heute die Menge das bunte Bild eines Scheselautenzuges an sich vorbeiziehen und morgen ein ungewöhnliches Leidengleite dem Sarge eines berühmten Mannes folgen.“ Auch hat der Betreffende beobachtet: „Den Besluß bildete die große Zahl Derer, welche von Niemandem ein Mandat erhalten hatten.“ Ja, ja, so schmerzerfüllt schrieb er ungestüm. — **Spatz.** Lassen wir sie Alle getrost durchgehen; Scheiblif muss ernstere Vorträge halten. — **W. N. i. H. Braenburg?** Solide! Wie heißt? Das wäre doch wohl etwas unverständlich. — **J. M. i. Bg.** Nro. 2 für weitere Kreise ohne Interesse. Dank. — **A. B. i. A.** Natürlich ist das Plattformsystem das weitaus richtigste; aber das Volk betet lieber an, als daß es sich vertreten läßt. — **Z. Z. i. D.** Warum denn immer so spät? — **Boniswyl.** Gefälligst abwarten, bis ein Entwurf vorliegt; vielleicht dann, eber aber nicht. — **Galmisgötti.** Nach Mailand abgegangen. — **H. i. Mars.** Mit bestem Dank erhalten. — **E. Z. i. Z.** Däß auf dem Paradesplatz der Münzenlandelaber eröffnet wurde, um die übrigen Gaststättern bei Nacht leben zu können, haben wir bereits gesehen; daß aber Herr Henneberg seine elektrischen Lampen b'schen müsse, um die Wirkung der 300erläden zu leben, ist uns allerdings neu. — **L. F.** Auf die Anfrage eines Freundes der Todesstrafe, ob im Fall der Wiedereinführung dieser Strafart auch noch Schafstrafen zu finden wären, antwortete ein freitürriger Gefinnungsgenoss: „Gewiß; es erüttet noch alte bewährte Familien, ich für mich würde Menglis vorziehen.“ — **Verschleidenden:** Anonymes wird nicht aufgenommen.

Abonnements auf den „Nebelspalter“

für 3 Monate à Fr. 3. —, für 6 Monate à Fr. 5. 50, für 12 Monate à Fr. 10. —

nehmen alle **Postbureaux** und **Buchhandlungen**, sowie die **Expedition d. Bl.** entgegen.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Freunde des entschiedenen Fortschrittes in kantonalen und eidgenössischen Dingen werden im Interesse der Sache ersucht, für möglichste Verbreitung des „Nebelspalter“ besorgt sein zu wollen!